

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FuG/017(V)/11			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag, 01.03.2011	Altes Rathaus, Beimszimmer	17:00Uhr	19:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 14.12.2010
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Beschlussvorlagen
 - 5.10 Abwanderung (junger) Frauen stoppen A0160/10 und
und S0018/11
 - 5.11
 - 5.1 und Hortentwicklungskonzept A0140/10 und
5.2 S0286/10
 - 5.3, 5.4 Erarbeitung familienpolitischer Leitlinien A0151/10,
und 5.5 A0151/10/1 und
S0304/10
 - 5.6 und Haushaltsplan 2011 DS0414/10/19
5.7 und S0328/10
 - 5.8 und Haushaltsplan 2011 DS0414/10/35
5.9 und S0329/10
- 6 Informationen

6.1 Stadtteilreport der Landeshauptstadt Magdeburg 2010

I0324/10

6.2 Resümee FuG 2010

Anwesend:

Vorsitzende/r

Müller, Oliver

Mitglieder des Gremiums

Meyer, Steffi

Tietge, Lothar

Ansorge, Jens

Hans, Torsten

Giefers, Thorsten

Sachkundige Einwohner/innen

Fund, Claudia

Geschäftsführung

Ponitka, Heike

Uhlemann, Yvonne

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Schumann, Andreas

Sachkundige Einwohner/innen

Frohberg, Michaela

Hausmann, Christian

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Müller eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Auf Wunsch von Herrn Nitsche werden die Tagesordnungspunkte 5.10 und 5.11 vorgezogen. Die Tagesordnung wird geändert bestätigt (5 / 0 / 0).

3. Genehmigung der Niederschrift vom 14.12.2010

Die Niederschrift vom 14.12.2010 wird bestätigt (4/ 0 / 1).

4. Öffentliche Sprechstunde

Die öffentliche Sprechstunde wird nicht genutzt.

5. Beschlussvorlagen

5.10. und Abwanderung (junger) Frauen stoppen
5.11

A0160/10 und
S0018/11

Herr Nitsche, BG III, bringt die Stellungnahme ein.

Er sagt, dass dieser Prozess mit Gender Budgeting in Verbindung gebracht werden muss. Gezielte Maßnahmen zur Frauenförderung sind erforderlich. Die Existenzgründung muss weiter unterstützt werden. Das ist ein Schwerpunkt. Hoch qualifizierte Frauen brauchen entsprechende Angebote, um hier zu bleiben. Es gibt bereits gute Projekte wie die „Ego-Piloten“. Auch die Zusammenarbeit mit der Uni muss weiter ausgebaut werden. Frauenprojekte sollten gefördert werden wie „MOVE“. Und die Unterstützung des AMU Verband selbständiger Frauen in Sachsen-Anhalt e.V. ist ihm sehr wichtig. Er macht deutlich, dass die Fachkräftesicherung sehr wichtig ist.

Herr Hans kommt.

Frau Fund sagt, wenn sich Frauen selbständig machen wollen und Beruf und Familie sich nicht vereinbaren lassen, dann machen sich die jungen Frauen auch nicht selbständig. Hier müsste zum Beispiel für eine ausreichende Kinderbetreuung gesorgt werden.

Herr Ansorge stimmt dem zu. Er ist der Meinung, dass die Fachkräfte hier bald sehr gefragt sein werden. Auch das Schulbildungsniveau findet er sehr wichtig.

Frau Ponitka hält eine flexible, den Bedürfnissen von Eltern entsprechende Kinderbetreuung für eine Voraussetzung bei Existenzgründungen oder in Berufen, die nicht den Schließzeiten der Kitas entsprechen. z.B. im Dienstleistungs- oder Kulturbereich. Im April wird aus diesem Grund ein gemeinsames Gespräch mit dem Theater stattfinden.

Auch die Unterstützung von Frauen und Männern, die in der Lebensmitte sich neu beruflich orientieren müssen, spielt eine Rolle. Dafür bietet der Verein AMU -selbständiger Frauen in Sachsen-Anhalt spezielle Angebote an und zukünftig könnte auch das Projekt RÜM zur frühen Berufsorientierung eine positive Rolle spielen, um den richtigen Beruf zu finden.

Herr Nitsche sagt, dass es bereits Gespräche mit den Kammern gab. Diese sagen wiederum, dass dies keine geschlechtsspezifische Aufgabe sei. Es geht ihnen um die Abwanderungen generell. Sicher gibt es Folgeprobleme, wenn sich Frauen selbständig machen. Auch eine bessere Kinderbetreuung muss angeboten werden.

Frau Thäger äußert dazu, dass wieder Kindertagesstättenwettbewerbe ausgelobt werden könnten. Schließlich hat sich dieser Wettbewerb schon einmal ausgezahlt. Es gibt einen Träger in Magdeburg, der sich hierzu schon sehr viele Gedanken gemacht hat. Auch die Unternehmen sollten sich mehr beteiligen für ihre MitarbeiterInnen.

Herr Müller fasst zusammen, dass dieses Thema offensichtlich auf einem guten Weg ist. Er ist der Meinung, dass auch dezernatübergreifend geschaut werden sollte.

Abschließend wird der Antrag A0160/10 empfohlen (6 / 0 / 0) und die Stellungnahme S0018/11 zur Kenntnis genommen (6 / 0 / 0).

5.1. und Hortentwicklungskonzept
5.2

A0140/10 und
S0286/10

Herr Dr. Gottschalk bringt die Stellungnahme ein. Er sagt, dass auch an Förderschulen Horte eingerichtet werden sollen und dass an einigen Standorten an die räumlichen Grenzen gestoßen werden wird und hier eine Doppelnutzung der Räume notwendig ist. Die Sanierungen der Kita's sind im Blickpunkt. Hier soll es ein entsprechendes Programm in den nächsten Jahren geben. Die Personalfachkräfteentwicklung ist auch ein Thema auf Landesebene. Hier besteht noch viel Diskussionsbedarf.

Herr Müller sagt, dass dies ein Prozess über einen langen Zeitraum ist. Hier darf auch wieder die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nicht außer Acht gelassen werden. Gerade bei den Hortöffnungszeiten muss sich noch einiges tun.

Frau Ponitka schließt sich der Meinung von Herrn Müller an. Die Öffnungszeit ist ein zentrales Thema. Sie sagt weiter, dass es gute Ansätze von Konzepten für geschlechtergerechte Hortarbeit gibt. Sie würde sich freuen, wenn die Verwaltung dies als Anregung mitnimmt.

Herr Giefers sieht besonders bei den Förderschulen ein großes Problem. Er hofft darauf, dass dies der Markt regelt, wenn in den nächsten Jahren weniger Kinder als Plätze da sein werden.

Herr Dr. Gottschalk bittet um die Änderung der Frist aus dem Antrag auf Ende des 2. Quartals sowie um eine redaktionelle Änderung auf „Der Oberbürgermeister wird beauftragt...“

Herr Müller sagt, dass seine Fraktion einen entsprechenden Änderungsantrag stellen wird.

Abschließend wird der Antrag A0140710 empfohlen (6 / 0 / 0) und die Stellungnahme S0286/10 zur Kenntnis genommen (6 / 0 / 0).

5.3., 5.4 Erarbeitung familienpolitischer Leitlinien
und 5.5

A0151/10,
A0151/10/1
und S0304/10

Frau Fund bringt den Antrag kurz ein.

Herr Giefers ist dafür, einen Änderungsantrag zu stellen wo deutlich wird, dass die Träger oder auch Familien mit einbezogen werden. Auch der FuG sollte an der Arbeit maßgeblich beteiligt sein. Fraglich ist, wie der Rahmen dafür aussehen könnte.

Herr Ansorge unterstützt diese Meinung sehr. Er ist dafür, dass festgeschrieben wird, dass der FuG beteiligt wird.

Herr Dr. Gottschalk bringt die Stellungnahme ein. Er sagt, dass es realistisch ist, dass bis zum Ende des 3. Quartals ein Ergebnis vorgelegt werden kann. Es sollten alle einbezogen werden, die Träger, das Bündnis für Familie, Gremien, Familien. Am 16.03.2011 findet ein erstes Treffen zur Bildung einer AG statt. Auch die Öffnungszeiten werden in der Verwaltung immer wieder diskutiert.

Herr Giefers ist der Meinung, dass die Familien darüber befragt werden sollten, was wichtig ist. Es sollte von unten nach oben vorgegangen werden. Die Familien sollten „mitgenommen“ werden. Es sollte ein Diskussions- oder Moderationsleitfaden herausgegeben werden.

Frau Ponitka sagt, dass es bereits mehrere Fachtagungen in den letzten Jahren dazu gab und von diesen die Vorstellungen benannt wurden.

Frau Thäger sagt, dass die bereits durchgeführte Familienbefragung mit einbezogen werden könnte. Sie ist auch für einen Prozess von unten nach oben. Sie gibt zu bedenken, dass es sehr zeitintensiv ist, wenn die Familien einbezogen werden. Daher hält sie die Zeitschiene bis zum 3. Quartal 2011 für fragwürdig.

Herr Müller ist auch für eine Anbindung des FuG. Die Termine sollten allen StadträtInnen mitgeteilt werden. Dann kann jeder selbst über seine Teilnahme entscheiden.

Frau Ponitka sagt, dass sie auch rückkoppeln kann, denn sie ist Mitglied in dieser AG.

Die FDP wird einen entsprechenden Änderungsantrag auf das 3. Quartal 2011 stellen.

Abschließend wird der Antrag A0151/10/1 mit der Änderung auf das 3. Quartal 2011 empfohlen (6 / 0 / 0), der Antrag A0151/10 empfohlen (6 / 0 / 0) und die Stellungnahme S0304/10 zur Kenntnis genommen (6 / 0 / 0).

5.6. und Haushaltsplan 2011
5.7

DS0414/10/19
und S0328/10

Frau Fund sagt, dass es bisher keinen Antrag des Vereins in 2011 gibt. Als fehlt die Grundlage.

Der Antrag wird zurückgestellt.

5.8. und Haushaltsplan 2011
5.9

DS0414/10/35
und S0329/10

Herr Giefers bittet um die Zurückstellung des Antrages, bis Konkretes vom Bund vorliegt.

Der Antrag wird zurückgestellt.

6. Informationen

Herr Dr. Gottschalk bringt die Information ein.

Frau Ponitka fragt, warum es in Buckau so eine enorme Veränderung gab?

Weiter sagt sie, dass sie keinen Hinweis auf Alleinerziehende in den Stadtteilen im Stadtteilreport finden konnte. Für das Netzwerk für Alleinerziehende sind 2 Stellen bewilligt worden. Sie schlägt vor, das Projekt einzuladen.

Herr Dr. Gottschalk sagt, dass der Stadtteilreport als ein Beobachtungswerkzeug zu sehen ist. Merkmalsträger sind die Menschen in den Stadtteilen. Olvenstedt hat den Imagewandel leider bisher noch nicht geschafft. In Buckau ist das gelungen. Hier findet eine Kulturveränderung statt. Dieser Stadtteil wird immer attraktiver für die BürgerInnen. Wohnräume wurden saniert, ein anderes Klientel ist eingezogen. Die Rahmenbedingungen wurden an bestimmten Orten verändert. Das Thema Alleinerziehende wird im nächsten Stadtteilreport enthalten sein.

Herr Giefers äußert, dass auch im Neustädter Feld positive Veränderungen durch Sanierungen zu sehen sind. Er schlägt vor, den neuen Leiter des Amtes für Statistik, Herrn Dr. Hoppe, zusammen mit Herrn Dr. Gottschalk in eine der nächsten Sitzungen einzuladen.

Frau Ponitka sagt, dass sie das Projekt „Stärken vor Ort“ für sehr gut hält. Hier gibt es insgesamt 22 Projekte. Einige könnten in den FuG einmal eingeladen werden.

Abschließend wird die Information I0324/10 zur Kenntnis genommen (6 / 0 / 0).

6.2. Resümee FuG 2010

Herr Müller sagt, dass das gezogene Resümee zeigt, mit wie vielen unterschiedlichen Themen sich der Ausschuss in 2010 befasst hat. Er bedankt sich herzlich bei Frau Ponitka und Frau Uhlemann für die gute Zusammenarbeit.

In der nächsten Sitzung möchte er gern über zukünftige Themen für den FuG debattieren. Vorschläge sind herzlich Willkommen.

Frau Ponitka verteilt die bereits zusammengestellten Schwerpunktthemen für 2011 aus der Sicht des Amtes 16.

Herr Giefers sagt, dass für ihn Schwerpunktthemen „Aktueller Stand zum Frauenhaus“ und „Situation der Obdachlosen“ sind.

Herr Müller ergänzt, dass das Thema „AIDS-Beratung“ sehr wichtig ist. Hierzu sollte es Ende April eine gemeinsame Sondersitzung mit den Ausschüssen GeSo und Juhi geben. Hierzu sollten außerdem eingeladen werden: die Verwaltung, oder auch VertreterInnen aus Halle, die AIDS-Hilfe, das Bildungszentrum für gesundheitliche Aufklärung sowie das Sozialministerium Sachsen-Anhalt. Die Federführung hierfür sollte der FuG inne haben.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzender

Yvonne Uhlemann
Schriftführerin